Breslauer

Bu beziehen burch alle Voftanftalten und Buchhandlungen.

Gewerbe-Wlatt.

Organ des Breslauer und Schlesischen Central-Gewerbe-Bereins.

No 1.

Breslau, den 12. Januar 1876.

22. **Band**.

Inhalt: Bereins Nachrichten. — Ueber rationelles Desinsticiren. — Eisenstrufte. — Ueber die Singer'sche Schlauchpumpe. — Gin Wort über Betroleum. — Nußbaumbeize für harte Hölzer. — Notizen. — Anzeigen.

Mit biefer Annumer beginnt ber 22. Jahrgang bes "Bressauer Gewerbeblattes". Wirrichten an bie Vorsände ber Schlessischen Gewerbevereine, an alle Industrielle und Gewerbetreibende ber Provinz die Vitte, uns durch Einfendung von Artifeln, Bereinsberichten, Notizen, freundlichst unterflüßen zu wollen, damit das Blatt immer mehr zu einem wirksamen Organe ber Gewerbethätigkeit unserer Provinz werbe.

Brestauer Gemerbe-Verein.

Das 48. Stiffungsfest

Brestauer Gewerbe: Vereins

Sonnabend, den 22. d. Mts., Abends 7 Uhr durch Souper und Ball im Lebich'ichen Locale geseiert werden. Eintrittstarten (für Souper und Ball giltig) à 4 Reichsmart sind bei herrn Bracht (Ohlauerstraße 63) bis zum 19. au haben.

Safte, welche bem Borftande vorher namentlich zu benennen find, fonnen eingeführt werben.

Der Vorstand des Breslauer Gewerbe-Vereins.

Sciabrath hi pa uf eröffnete die am 4. b. Mis. adgehaltene Bereinmulung mit der Mittheilung, daß der Berein am 22. d. M. fein Stiftungsfest in dem Liebichichen Saale seiner merde. — handelsfammer Spublica Dr. Eras hielt demachfe einen Bortrag über die Kegelung des Patentweines zum Schulg technischer Ersindungen. — Der Borissende empfahl sodann einen von Tadbiech u. Co. in Dreedden, Jallenflege Vr. 1, construiten Badofen sier continuirlichen Betried. Derselbe ist sir de Arten Bäderei verwendbar. Alls Jauptvorzigis dies neuen patentitten Badofens sind besonders hervorzuheben die große Dauerhastigteit vermäge seiner Construction auß Eisen, große Bequemtichseit in der Aufstellung und Transsloctung, leichte handbaddung infolge der großen Sindacheit bes ganzen Systems, überraschende Billigteit in der Beuerung und große Erparnis an Bernamaeterial, schließlich die Continuität

des Betriebes, indem die Backläche ganz getrennt und unabs
hängig ist von der Heizläche, woderes auch ein vorzäglisch
fauberes und gleichnäsiges Backwert erzielt wird. Die
Dresdener Bäcker. Innung hat den Osen einer Probe unterzogen
und bestätigt, daß er sich aufs Beste bewährt hat. Der Preis
stellt sich je nach der Eröße des Osens auf 1800—2700 Mark.

Dienstag am 18. b. Mts. Bortrag bes fönigl, Gisenbahn-Bau-Inipeftors herrn Jungnidel über Alpen-Gisenbahn-lebergange. In berselben Bersammlung findet die Borstan bswahl ftatt.

Rene Mitglieder: Die Herren Uhrmacher Janber, Pant-Director Oppler, Jugenieur R. Kalscheftermeister Pfigner, Jugenieur D. Wunder, Wechanitus Thomas, Kausmann Knauer, Wachstucksbeitant E. Freund, Mühlenbeiter E. Seidler, Kausmann Tschocke.

Meldungen neuer Mitglieder find bei herrn Bracht (Ohlanerfir, 63) abzugeben. Jährlicher Beitrag 7 Mart (incl. ber fostenfreien Zusendung des Gewerbeblattes).

Die Mitglieder werden dringend erincht, Wohnungs-Beränderungen bei Herrn Pracht (Ohlanerfraße 63) anzuzeigen, da ionit Störungen in der Zusendung des Gewerbollattes, unbermelblich find.

Die Bibliothet (in der alten Borje) ift an jedem Mittwoch und Sonnabend Radmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet. Der Borftand.

Journal = Umichan.

1. Poftstechn. Emtralblatt Lin. 22 pro 1875: Sambford's Univerlatiglieinung Benfield's verbeffetter Schaubstodt, v. Effen's Vatent-Dampffeifetobe-Reinigungs-Apparat; lieber die Construction bon Kolesöfen; Wirtung des Quarzlandes und des Katles auf die Thomesen Verungroges.

2. Deutsche Judustrie-Zig, Rr. 51 pro 1875: Cellussje-Fabritation; Normalgewinde für Besestigungsichranden; Explesion von Bentilatvern; Zimuröhren mit Bleimanntel; Fußbodenbelegplatten; Anlage und Betrich der Dampsfesse.

3. Biefe's illuftr. Gewerbe-Zig. Rr. 52 pro 1875; Ueber die Habritation von Gementwaaren; Ueber den Stand der Schwefel-Kohlundff-Induftrie; Neue Methode der Dertrinbereitung; Neue Anweitung des Kichtburdes; Selbstentzlindung von Belauholz.

4. Gingange für Die Bibliothet: 1) Berhandlungen ber polytednifden Gefellichaft zu Berlin pro April, Mai, Juni 1875. 2) Sammlung gemeinverftandlicher wijfenichaftlicher Bortrage, hefte 289. 240. 3) Die gefammten Naturwiffenichaften von Dippel 2c., 35. u. 36. Lig.

Bereine in der Proving.

Edmeibnitg. In der Sitzung des Gewerbe - Bereins vom 7. December 1875 wurde ein Julapparagraph zu dem rerbibrten Statut berteifende eine etwage Auflöhung des Bereins, beantragt und beschen des Bereins Bereins bestehnt der Bereinschaft und beschen der Bereinschaft und beschen der Bereinschaft und beschen beschen der Bereinschaft und beschen der Bereinschaft Schiaparelli besondere Erwähnung verdient, Die Angaht ber in einer Racht niedersallenden Sternschungpen hangt 1. von der Zenithdiftang 2. von ber Tageszeit (Maximum gegen Morgen) 3. von ber Jahres 2. von der Lageszaft (Maximutin gegen Weigen) 3. von der Lageszaft (Maximutin in der Perspinionaten — Angust- und Roventer-Schwärme) ab, Die Durchschnittsgass der in einer Nacht fallenden Sternschungen foll 400 Milliowen betragen. Man unterschebe periodisch und horadische Sternschungen. Erstere treten alliährlich in gangen Schwärmen und gu benfelben Zeiten, lettere vereinzelt und gu unbestimmten Zeiten auf. Die Bahnen fammtlicher Sternschungpen beffelben Schwarmes ich neiben fich in einem Buntte, bem fogenaunten bestelben Schwarmes igneraen in ertrem punte, vom jegenammen Madiationspuntte, Bit vom Anguffichmann liegt berfelbe im Tern-bitbe des Periens. Nach Schiaporell's Hupothese entleben könnten min Sternschungen aus tesmischen Politer, gelange ein komet in ben Bereich der Anziehungsktatt der Erde, so lesen sich Stüde ab, welche je nach ihrer Größe Streufchnuppen oder Fenerkigeln genannt werden. Benn letztere in der Aimosphäre zerspringen, so fallen die Theile als Meteorsteine auf die Erde nieder." Nach Schluß des Bortrages zeigte Berr Lebrer Rupp mehrere Eremplare von Meteorfteinen por und funpfte bieran noch einige Bemerfungen über Structur und

Beichaffenheit diefer Bettforper. In ber Sitzung am 21. December hielt Freiherr von Reiswit ben erften Theil seines Bortrages "Neber die Arbeiterfrage". In bemfelben befämpfte er in aussiübrlicher Weise bie bisher jur Löfung ber Frage porgeichlagenen Daftregeln. Gin Theil berfelben verlangt Bernichtung bes Rapitals und Aufhebung ber frei u Arbeit, ein anderer beausprucht staatliche hilfe. Beide würden die Lage der Arbeiter nicht fördern, sondern bedeutend verschlimmern. hilfe von Angen nithe nichts. — Berbesserung der Schulen und auf Selbstütse berubenbe Arbeitergenoffenichftaen feien Die einzigen Mittel und Wege jur Beilung ber focialen Edjaben.

Edmicbeberg. In ber Bewerbe-Bereinsfitung am 29. Novbr. 1875 recitirte Berr Buchhalter @dmidt einen Huffat über ,, Michelangelo's Bebentung für unfere Zeit" von Friedr. Kischad in hanan. Der-selbe sucht nachanweisen, daß Michelangelo der größte Künstler ge-wesen sei, der gelebt hat. Besonders besprochen wurden einige Genasde ber fixtinifchen Rapelle im Batitan, von benen eine Angaht großer Photographien ben Bereins-Mitgliedern gur Unficht vorgelegt murb Special frach here Cantor Tage thee das Anthangen der Schul-gliben, thre Entwicklung und Eine, fonte über die Februng des Gemechensches mitter Geitrich I. und Otto I. John dinigen lassische Benertungen zu Geiben Verträgen wie Here Der Beitrich und, das Archinen im Zarmland sich besüben von

fucte ferner gu erflaren, warum Chlinder nicht fpringen, wenn man

eine Hante gu teine ga teine bangt. Die Sitzung am 13. December war sehr mäßig besucht. Herr Apotheter Gustebt gewährte durch 2 Mitrostope Unterhaltung, während Herr Dr. med. Areis über ben Unterschied ber Symptome bei Erichinen-erfrankung und Rheumatismus fprach.

Heber rationelles Desinficiren.

Bortrag des Apothefers herrn M filler in ber Section für Befundheits. pflege in Breglan.

Der Bortragende murbe burch bie häufig gemachte Wahrnehmung ber meift nicht icharf aufgefaßten Unterscheidung ber antifeptifchen und ber beginficirenden Mittel, Rorper, Die meift für ibentisch gehalten werben, beren Wirfung aber eine gang verschiedene ift, gu bem Bortrage veranlagt.

Derfelbe augerte fich bierbei u. M. wie folgt: Wir verfteben unter antiseptischen Mitteln faulnigmibrige, Die Faulnig verhindernde refp. hemmende Rorper; unter beginficirenden ,,entgiftende Mittel", b. h. folde, melde bie ge-

bilbeten Raulnifiproducte entweder einfach beseitigen ober fie in unichabliche Berbindungen ummanbeln. Die Carbolfaure ift ein antiseptisches Mittel; fie verbindert Die Faulnif, ohne aber Die icon vorhandenen, namentlich gasformigen Faulnigproducte, um die es fich ja meift hanbett, weber gu beseitigen noch zu verändern. Das übermangansaure Rali ift ein besinficirender Rorper. Er nimmt Die Faulnigproducte meg refp. verandert fie in geruchlofe unichabliche Berbindungen, hindert ober bemmt bie Raulnif aber feinesmeas.

Rachbem ber Bortragende genauer auf ben Faulnigproceg felbft eingegangen, befprach er zuerft bie antifentischen Mittel. Diefelben mirten

- 1) entweder, indem fie bas Butommen von Raulniferregern gu flidftoffhaltigen Rorpern verhindern, oder Die leicht in Raulnift übergebenben Gubftangen burch paffenbe Mittel gur Entwickelung ber bineingelangten Faulnigerreger ungeeignet machen:
- 2) indem fie ben flidftoffbaltigen Rorpern bas gur Raulnift unumganglich nöthige Baffer entziehen. Bu ben letteren Mitteln gehort, abgefehen von ber Entziehung bes Waffers burch Abdampfen, Der Alcohol - angewandt gur Conferpirung thierifder und pflanglicher Braparate; gemiffe Galge, 3. B. bas Rochfalg, benütt gum Ginfalgen bes Gleifches; Die Roble, verwerthet in bem Untoblen ber Stamme :c.

Die eifteren, abgefeben von ber Aufbewahrung ftidftoff= haltiger Rorper unter Benütung bes hermetifchen Berichluffes, tonnen eingetheilt merben in folche, beren Wirfung wir uns ertlaren fonnen, und in folde, bei benen wir bies bis jest gu thun nicht im Stande find. Bu ben erfteren gehören bie Mittel, melde mit ben flidftoffhaltigen Rorpern Berbindungen eingehen, Die ber Fau'nig miberfteben, g. B. Die arfenige Saure, bas Quedfilberchlorib, bas ichmefelfaure Rupierornd und mohl als wirtfamftes bie Gerbfaure; Diefelbe geht mit ber flidfloffhaltigen Saut eine Berbindung - Leber genannt - ein, die ber Faulnig lange miberfteht. Sierher find jedenfalls auch bie Gauren gu rechnen.

Bu ben letteren gebort bie in jungfter Beit fold,' umfaffenbe Unmendung findende, feit langft aber in ben Raucherungen und in ber Behandlung bes Fleifches mit Solgeffig und Rreofot benütte Carbolfaure, ber Camphor, die Bengoefaure und Die Saliculfaure; lettere beiben mirtliche Gauren; Camphor und Carbolfaure - nur falfchlich Gaure genannt - völlig inbifferent reagirende Rorper. Ronnte man fich bei Bengoefaure und Salientfaure auf Brund ihrer fauren Gigenschaften in gemiffer Sinficht Die antiseptische Birtung erflaren - freilich ift Die bemmende Wirtung eine fo machtige, bag eben biefer Brund nicht ftichhaltig - fo fallt biefe Erflarung bei Birtung bes Camphore und ber Carbolfaure völlig meg. — Der Bortragende ging nun naber ein auf die vergleichenden Wirtungen ber Salienffaure und ber Carbol Saure, bemonftrirte bie fcon im porigen Jahre ber medicinifchen Section porgeführten und erweiterten Berfuche hierüber, und tam gu bemfelben Schlug: bag nämlich bie Galicuffaure ben in ber Luft enthaltenen Faulnigerregern einen bei Beitem geringeren Biberftand entgegensete als bies bie Carbolfaure thue. Bieht man nun noch in Betracht, bag bie Saliculfaure in alfalifchen Gluffigfeiten jebe antiseptische Gigenschaft verliert, fo tann man wohl mit Beftimmtheit behaupten, bag bie Galiculfaure nie bie Carbolfaure verdrangen wird. Gie wird wirten bei abnorm fermentativen Broceffen bes Dagens, ba ber Magenfaft fauer reagirt; fie tann bei Blafen-Erfrantungen Gulfe leiften; fie wird in gemiffer Sinficht als elegantes Gurrogat fur Carbolfaure in ber Chirurgie verwerthet merben; fie fann fich als Bufat gu Mundmaffern, Bahnpulver 2c. nuplich ermeifen, fie mird aber nie ein Mittel gegen feptische Rrantheiten merben tonnen, ba

bas Blut alfalifch reagirt und in folden Rfuffigleiten, wie ichon ermahnt, Die Galiensfaure jebe antiseptifche Gigenichaft verliert. Es mare ermunicht und fur ben mirtlichen Werth ber Salienlfaure nur portheilhaft, wenn fie, in bie geborigen Schranten gnrudbrangt, in ber Medicin wie in ber Sanshaltung die ihr gutommenbe Stellung erhielte. - Alle bie bis jest aufgegahlten Mittel alfo maren antifeptifche, faulnifemibrige; fie merben mehr ober weniger bas Gintreten ber Faulniß verhindern refp. hemmen, fonnnen aber mit menigen Musnahmen, gu benen die Roble und die fchmefelige Gaure geboren, icon gebilbete, namentlich gasformige Saulnifproducte nicht weguehmen, nicht unschädlich machen. — Nachbem bies naber ausgeführt, ging ber Bortragende über zu ben ipeciell beginficirend mirtenben Mitteln und gog namentlich in Betracht bas fliegende Baffer, Gifenvitriol, Chlorfalt und übermangonfaures refp. manganfaures Rali; er bewies an angeftellten Berfuden, ban biefe Mittel feinesmege faulnigmibrig. alfo antifeptiich mirten, bag alfo trot Begenmart biefer Rorper Die Faulnig unbehindert eintritt; bag fie aber Die Faulnigproducte wie Ummoniat, Schwefelmafferftoff und andere unangenehm riechende Berbindungen mehr ober meniger ichnell binden ober fie in nicht mehr riechende, unschadliche Rorper verandern. Um ichlagenoften tann man fich von Diefem Unterschied ber antifentifden und beginficirenben Mittel burch folgendes Experiment überzeugen : Die gasformigen Faulnifproducte haben theils infolge ihres Schmefelmafferftoffgehaltes, theile ber niebrig ornbirten anderweitigen gasformigen Producte Die Gigenichaft, mit Gilberlofung getranttes Papier gu fcmargen. Schuttelt man nun eine in Faulnig begriffene Fluffigfeit mit einem antiseptischen Mittel, 3. B. Salichlfaure, fo wird allerdings Die weitere Faulniß fiftirt, bas gewiß ichablich wirtende Faulnißproduct aber nicht entfernt, bas über Die Gluffigfeit aufgehangte Silberpapier wird nach wie vor gefcmargt, ein Deginficiren findet nicht ftatt. Wendet man bagegen an Stelle ber Salicplfaure ein beginficirend mirtendes Mittel, 3. B. übermanganfaures Rali an, fo bleibt bas barüber aufgehangte Gilberpapier völlig unveranbert, bas übermanganfaure Rali hat Die Faulnigproducte gebunden, refp. in unichabliche, nicht mehr reducirend, alfo ichablich mirtenbe Berbindungen veranbert.

Mus bem Gefagten und burch bie Berfuche Erfauterten ergiebt fich nun die Untwort auf die Frage : "wie man rationell beginficirt" von felbft. Immer wird man fich fragen muffen; foll die Raulnig verbindert ober follen ichon porbandene Raulnigproducte mie übler Geruch zc. befeitigt merben? Bur Grreichung bes erfteren Zwedes wird man antiseptische Mittel, alfo Altohol, Carbolfaure, Galichlfaure zc., gur Erreichung bes Letteren beginficirende Rorper, alfo Gifenvitriol. übermanganfaures Rali, Chlorfalt, por allem aber Baffer als beftes Reinigungs-, alfo beftes beginficirendes Mittel anmenben. Sat man gum Beifpiel Gleifch ober berartige Rorper, will man biefe conferviren, fo mirb man fich, abgefeben von ber Unmenbung bes luftbichten Berichluffes mit Bortbeil bes Altohols. ber Carbolfaure, ber Galichlfaure, turg ber antiseptischen Mittel bebienen. Bare aber bas Wleifch icon theilmeife in Maulnif übergegangen und wollte man es boch noch conferviren, fo mußte man porber erft burch Wafchen momoglich unter Rufat pon übermanganfaurem Ralt zc. Die Faulnigproducte entfernen, alfo beginficiren und bann antifeptifche Mittel anwenden. Will man Bande, Die mit faulenden Rorpern in Berührung getommen, geruchlos machen, fo wird man fie nicht in Alfohol-, Carbolfaure. ober Salienlfaure-Lofungen mafchen - bies murbe ben Geruch nicht befeitigen, - fonbern wird bem Wafchmaffer etwas Gifenvitriol, Chlorfalt oder übermanganfaures Rali bingufügen. Daffelbe gilt felbftverftanblich g. B. von übelriechenden Musguffen; wollte man in biefe Carbolfaure gießen, fo murbe ju einem üblen Geruch ein zweiter tommen; man muß bier ebenfalls ein beginficirenbes Mittel benfigen,

Weist nun aber werden die desinstiertenden Körper mit ben antiseptischen rationell gemeinschaftlich anzuwenden sein, da man meist Jäulnis versindern und gleichzeitig schon vorhandene Fäulnisproducte weganischaffen deabsichtigtigen wird. Soll 3. B. eine Cloate desinscirt werden, so wärde Carbolikure, allein angewandt, wohl weitere Jäulnis hindern, den infosse die die heitigen; siehn die heitigen; siehn die heitigen; sieh muß mad desinscirenden der nicht beseitigen; siehe nung man desinscirende mit antiseptischen Witteln combinieren und wendet 3. B. mit Bortheil eine Mischung von Carbolikure mit Geienvirol an.

Min Stelle bes Eisenvitriols wird man, wo es angabringen, am rationellsten und vortheithaftesten sliegendes Wasser beingen, man rationellsten und vortheithaftesten sliegendes Wasser beiten des interents bestimftet wird, als jest in Brestau unsere Schlammfänge; das immerendspend sliegende Wasser in Erdunipproducte weg und bie zu geschättete Carbolsaure verhindert weitere Fäuluss. Schenfalls ift diese rationelle Desinsection mit ein Factor unseres erreichten guttigeren Gesundheitszussauflandes; solange mit Carbolsaure allein desinssicht wurde, sonate ein durchgresseder Erfolg nicht ergiet werden; seitven aber Carbolsaure und sliegendes Wasser, ein antisptisches gemeinsauflatstich mit einem bestinsierenden Mittel angewandt wird, werden wir und in den druggen über wieden, von den Schlammfängen herrüssend Veruch nicht zu beschweren haben, ist Bressau in die Reihen der reinlichsten

Will man getragene Sachen, Möbel er. desinstieren, so werden man vor Allem wieder das Buffer benügen, entweber, wie dies bei glatten Plächen geschehen tann, ohne jeden anderen Busch, oder, wenn wie bei Wasigte ze. thunlich, mit Zunahme von Chfortalt, Eau de Auvelle ze.

Collen Raume, alfo bie Luft beginficirt merben, fo mußt für aute Bentilation geforgt merben; handelt es fich barum. aus folden Raumen Unftedungsftoffe ju entfernen, fo wird man nach grundlicher mechanischer Reinigung, alfo neuem Unftrich 2c., Raucherungen mit Chlor, mohl auch mit fcmefliger Gaure, anmenden; immer aber ift ber Schwerpuntt namentlich barauf gu legen, die Entftehung von Faulnigproducten durch mufterbafte Sauberfeit überhaupt ju permeiben, in unferen Saushaltungen jedes antiseptische wie desinficirende Mittel womoalich überfluffig gu machen. Much in unferen Sauslichfeiten berrichen noch nicht Durchweg Die gehörigen Borfichtsmagregeln; laft fich auch nicht, wie Bettenfofer bies angerathen, bas fofortige Reinigen ber ichmutigen Bafche burchführen, fo muß auf bas Enticiebenfte gewarnt werben, folche Bafche offen liegen gu laffen; biefelbe gehort bis gur Beit, mo fie gemafchen wird, in möglichft gut ichliegenbe Riften. Gin oft ichauerlicher Beruch mirb ferner baufig baburch bervorgerufen, bag unfere Röchinnen Die naffen fettigen Rnochen aufbewahren, um fie bann bem Rnochenfammler gu vertaufen; foll bies gefcheben, fo muffen, um Raulnig nicht eintreten gu laffen, Die Rnochen bald auf bem Dfen getrodnet werben. Gehr häufig endlich tann man beobachten, bag auch in die mit Bafferleitung nicht perfebenen Musguffe übelriechende Fluffigteiten wie Rrautmaffer zc. gegoffen und baburch ein ichredlicher Geruch verbreitet wird; folche Rluffigfeiten, wie überhaupt alles leicht in Faulnig Uebergebende, gehören, wenn eben nicht fofort nachgefpult ober besinficirt werden tann, fo ichnell als möglich in die Rloate: turg por Allem ift auf bas moglichft ichnelle Entfernen ber leicht in Faulnig übergebenben Rorper, auf reiche Bermenbung von Baffer, auf mufterhafte Sauberfeit zu achten. Bon Diefem Befichtspunkt aus betrachtet, tonne man fich gewiß gu ber ins Wert gefetten Canalifation gratuliren, benn auch bies großartige Unternehmen habe als hauptzwed bas möglichft schnelle Fortichaffen, also Unschädlichmachen aller saulenden Substanzen, verbinde also die wirtsamte Besinfection mit dem rationellsten Berfahren, Fäulniß zu verhindern, d. h. jeder Anbäufung von faulenden Körvern vorrubengen.

Gifenfirnig.

Ein nach einem neuen Berfahren bargestellter Leinöl-Firnif für bie jum Schute bes Gijens gegen Roft berwendeten Delfarben-Anftriche. Bon Dr. Cb. Bieberbolo in Kaffel.

Die Aufgabe, das Gifen por ber Berftorung burch Roft au ichunen, nimmt naturgemuß in bemfelben Grabe an Bichtigfeit zu, indem fich bie Bermenbung beffelben in ben pericbiebenen Zweigen Der Induftrie, ber Bautechnit, bes Schiffbaues u, f. w. ausbreitet. Es tann wohl als eine burch bie Er-fahrung bestätigte und ziemlich allgemein anerkannte Thatfache angefeben merben, bag unter ben gabllofen Mitteln, melde man gur Lofung biefer Aufgabe in Borichlag und Ausführung gebracht hat, feines den in Rebe ftebenben 3med fo gut erfüllt, als ein forgfältiger Delfarben - Unftrich. Die weitaus überwiegende Dehrgahl ber fogenanten "Compositionen," welche bas Gifen bor bem Roften fcuten follen und bie meift aus Auflösungen von Hargen und Theerproducten bestehen, ift notorisch werthlos, eine nicht geringe Angahl geradegu schädlich. Dan hat bis jest eben feine Subftang finden fonnen, melde unter ben verschiedenen atmofpharifden Ginfluffen, por Allem bei arellem Temperaturmechfel bem Gifen fo lange feft anhaftet, als ein gut getrodneter Delfarben-Unftrich. Gelbft in ber verhaltnigmäßig befchrantten Ungahl von Fallen, mo ein Uebergieben bes Gifens mit anderen, ber Ornbation meniger ausgesetten Metallen mit Ruten in Anwendung fommen fann, bleibt ber Delfarben : Unftrich immer noch die lette Buflucht, wenn ber metallifche Uebergug im Laufe ber Beit verfdmunden ift. Gleichwohl ift ber Delfarben-Unftrich bes Gifens in ber Art, wie er bis jett gemacht zu werben pflegt, nicht ohne Danael und bat noch por nicht langer Beit ber verftorbene Fairbairn auf Grund fehr unliebfamer Beobachtungen barauf aufmertfam gemacht, dag bas Gifen, namentlich in ben Fallen, mo es als Baumaterial jum Schiffs- und Brudenbau Berwendung findet und feine Erhaltung gerade bie größte Bebeutung hat, nicht ben biefen entsprechenden Schut gegen die Berfibrung burch Utmospharilien erhalt und bag man mit aller Dube barauf bedacht fein muffe, bem Gifen eine bauerhaftere Schutbede gu verichaffen.

Der Schwerpuntt des Delanftrichs liegt befanntlich in bem erften Unftrich, ber fogenannten Grundirung. Findet Diefe in mangelhafter ober unzwedmäßiger Beife ftatt, fo ift bie Wirtung bes gangen Delfarben . Unftrichs, felbft wenn bie fpateren Unftriche mit den fogenanten Dedfarben ordnungsmakig ftattfinden, febr problematifch, weil in foldem Ralle nur eine Berbindung amifchen Grund- und Dedfarbe eintritt, welche, wenn bie erftere nicht feft am Gifen gehaftet hatte, fehr balb riffig wird und fpater abblättert. Fruber vermenbete man ausschlieglich Bleimennige als Farbetorper gur Grunbirfarbe, in neuerer Beit vielfach die mit bem Namen Gifenmennige im Sandel bezeichneten Erbfarben, beren hanptfachlichfter Beftandtheil Gifenornb ift. Es ift barüber geftritten morben, melder von beiben Rorpern ben Borgug verdiene, und man hat auf der einen Seite Die Bleimennige beschuldigt, bag fie in Folge einer Berfetung Die Berderbnig bes Delfarben-Anftrichs verurfache. Ich habe Diefer Frage feit Jahren meine Aufmertfamteit gugemendet, und mo irgend fich die Gelegenheit bot, altere Gifenanftriche untersucht. Diemals habe ich eine Berfetung ber Mennige constatiren tönnen, nicht selten bagegen Fälle beobachtet, die ein gang gleiches Aussehen in Bezug auf die Zerioung des Anfrichs und der darunter liegenden Eisenstäuse des Anfrichs und der darunter liegenden Eisenstäuse, im denen theils mit Bleimennige, theils mit Eisenmennigfarde grundirt war. Ich glaube, man such in einer saligden Rüchtung nach dem Grunde, warum sich der Delanstrich des Eisens nicht sa lange erhält, als es wünschensberrich sie. Meiner Ansicht nach ist eine zweidensprechen Beschaftenheit des Delstrinisse die Hauptlache für die Erzietung eines dauerhaften Grundanstrichs, was aus den nachsolgenden Auseinandersehungen näher hervoeraeben wird.

Soll bie Grundfarbe feft und bauernd auf bem Gifen haften, fo muffen brei Bedingungen erfullt merben: 1) Diefelbe muß eine gute Trodenfabigfeit haben, 2) fie muß bunnfluffig fein und 3) barf fie nur mager aufgetragen merben. But trodnen b. h. beffer ale ber gewöhnliche Delfirnig burchfchnittlich bemirten fann, muß die Farbe, bamit nicht burch eine Temperaturerniedrigung bei gleichbleibendem Teuchtigfeitsgehalte ber Luft, die gar nicht fo felten und in ber Regel gegen Abend eintritt, fich ein Dieberichlag von atmofpharifchem Baffer auf bem Gifen bilbet, ebe die Farbe feft geworben ift ober meniaftens angezogen bat. Es findet bierbei eine Art Emulfion bes Firniffes fatt, welche gur Folge bat, bag bie Delfarbe nie gu einer feften homogenen Daffe antrodnet. Diefe Thatfache, welcher man bisher nicht die verdiente Aufmertfamteit geschenft bat, ift allen Brattitern in anderer, wenn ich fo fagen barf, groberer Form mohl befannt, nämlich ba, mo fie die Falle betrifft, in benen ein Benetsen bes Delauftriche mit Baffer, fei es burch Regen ober in fonftiger Beife ftattgefunden hat. Birb ber Delanftrich bes Gifens im Freien ausgeführt, fo tann fich ebenwohl ein feuchter Dieberichlag auf bem Gifen Durch Warme-Musstrahlung bes letteren bilben. Das Barme-Ausstrahlunge-Bermogen bes Gifens, wie ber Metalle überhaupt, ift gmar an fich ein geringes; Die Berfuche von Delboni haben indeffen gelehrt, daß baffelbe erheblich junimmt, wenn man bie Metallflache mit einer Firnifichicht übergieht. Es fann baber febr mohl ber Fall eintreten, bag angeftrichenes Gifen einem wolfenlofen Simmel gegenüber unter Die Lufttemperatur erfaltet, wie Diefes feiner Beit Fr. Arago für alle Rorper mit Barme-Ausftrablungs - Bermogen nachgewiesen hat. - Dunn muß bie Grundirfarbe beshalb fein, Damit alle Unebenheiten ber anguftreichenben Rlache mit Sicherheit von berfelben getroffen merben, Damit nicht etwa, um mich bilblich auszubruden, eine nur bie Bergipiten berührende Dede über bie Flache gespannt wird, unter melder bie Thaler frei bleiben. Birb in Diefer Richtung gefehlt, und bas gefchieht fehr häufig, wenn die Farbe gu confiftent ift und ber Unftreicher nicht Die fur Diefen Fall nothwendige großere Sorgfalt auf ben Unftrich verwendet, fo reißt Die Dede bei ber Ausbehnung ber Metallflache burch Die Barme leicht ein, Luft und Feuchtigfeit bringen in die Spalten und unterminiren burch Rofibilbung allmählich ben gefammten Delanftrich. Die Farbe barf endlich nur mager aufgetragen merben, meil Firnificiten auf Gifen, fomie auf allen nicht porofen Flachen nur febr langfam gu einer festen Rrufte antrodnen. Ift Die Delfarbenichicht bid, fo trodnet nur ein oberes Sautchen, unter welchem bie Farbe lange fluffig bleibt, wie bas Jebermann in bem analogen Falle mohl fcon beobachtet hat, wo ein Eropfen Delfarbe gufallig auf eine icon geftrichene Glache ae-

Daß gur Herstellung einer Grundirfarbe, welche die obigen bebeingungen erstulen foll, der Firmis berjenige Bestandtielit, auf welchen es in erster Linie anstommt, burfte aus bem Borstehenden ohne weiteres einteuchten. Rach teiner ber bisher befannten Methoden läßt fich indesten ein Destrinis bereiten, welcher ben Anfprucken, die sich wen ermöhnten Be-

bingungen herleiten, genügt. Rafch trodnenden Firnig tonnte man fich bisher nur auf zweierlei Weife verschaffen.

Entweder man fochte ben Rirnin Did ein, ober man perfeste ihn mit Siccativen. Did getochten Firnig tann man aber aus bem Grunde gur Grundirfarbe bes Gifens nicht gebrauchen, weil fich mit foldem teine Farbe von genugenber Dunnfluffigfeit bereiten lagt. Wollte man biefes burch Bufat bon Terpentinol ober Bengin erreichen, mas naturlich leicht moglich ift, fo wird burch die Berdunftungefalte, melde bei ber Berflüchtigung ber genannten Lofungsmittel entfteht, Die Temperatur ber gestrichenen Rlache fomeit erniedrigt, baf fich ein mafferiger Riederichlag auf berfelben bilbet, melder bie icon ermahnten Rachtheile im Gefolge bat, Die fich, wie auch allgemein befannt, burch ein Blindwerben ber Farbe angeigen. Bang berfelbe Fall tritt ein, wenn man ben gemobnlichen Birnif, melder Die genugenbe Dunnfluffigfeit befitt, um ibm Die erforderliche großere Trodenfahigteit zu ertheilen, mit Siccatio verfest. Das einzige unter ben gabireichen Braparaten, Die unter Diefem Ramen im Sandel portommen, welchem in ber That eine nennenswerthe Birfung als Trodennittel innewohnt, ift eben nichts anderes als eine Lofung von gabfluffig getochtem Firnif in Terpentinol.

Eine vergleichende Priffung in biefer Richtung ergab ein günzlich negatives Refuttat. Dowohl felboerfländlich der nach meinem Berfahren darzelfellte Firnis sir alle Arten vom Anftrichen nicht nur verwendbar ist, sondern auch seiner guten Erteich und Verdenschlichteit wegen erwünscht sien wird, so habe ich die anscheinend deichkantende Bezeichnung "Gisenstruit" für ihn beschlo gemählt, weil an einen solchen höhren Anforderungen zu fellen sind, deren Grifflung die Berwendbarteit zu allen anderen Zweden einschließes. Ich sach bei Faviritation diese Frinzisse leibst in die Hand genommen und glaube nicht zu vollen genommen und glaube nicht zu die zu sach zu gegen, wenn ich auf Grund der dishte erzielten guntigen Rechtutate es sirt ieden Interessienten als der Wüße werth ertläre, wenigstens einen Bersuch mit demschen zu machen.

(Induftrieblätter. 1875. G. 223.)

Heber die Singer'iche Schlauchpumpe.

Bon. Prof. Seeren.

Die dem Hern Singer in Berlin patentirte Pumpe ohne Kolben und Bentile, welcher nicht mit Unrecht der Name "Schlandpumpe" erheilt werden tonnte, ift zwar keineswegs ganz neu und auch ichon verschiedentilich angeführt, doch schent zu fein, wie sie es verdient.

Da ich ste vor Kurzem in ber großen Sich el'ichen Farbenfabrit in Eijenach in voller Thätigkeit zu sehen Gelegenheit hatte, so will ich im Bolgenben eine turze Beschreibung bieser ebenso grutalen wie prastischen Bunnpe geben, welche übrigens nur für solche Amwenbungen bestimmt ift, wo eine sehr saure

ober agende Fluffigteit, welcher bie gewöhnlichen, zu Pumpen verwendbaren Wetalle nicht widerstehen, aus einer nicht zu großen Tiefe und auf eine nicht allzugroße Höhe gehoben werden muß.

Den Sauptsteil biefer Bumpe bilben mehrere, (vier, sechs der noch mehr) Gummischlaude, welche bicht neben einander in einer, nach einem Kreisfegment getrümmten oder einen Thie eines hobsen Shibenden Unterlage quer gegen die Edngamerichung des Chilbenden Unterlage quer gegen die Edngamerichung des Chilbenders siegen. Ueber ihnen, mud zwar in dem Mittelpuntte des Kreises, ist eine horizontale Welle, den jeder Seite mit dier, ein Kreug biebenden Almen, zwischen denen vier hölzerne Balzen liegen, die also bei der Dechung der Belle im Kreise hermagestührt werden und, während sie über die Gummischläuche deren Länge nach sich fortwälzen, auf dies bie Gummischläuche deren Länge nach sich einen solchen Trut ausüben, dass sie die Schläuche) an der jedesmal unter der Walze bestindlichen Sielle gegen die Unterlage seit angepreßt und gang alset gedrückt werden.

Ein weiteres bleiernes Saugroft verzweigt fich unmittele Durch werden bei Beile Berief, wie Schläuche vorhanden, welch lettere an die Bleitofte angebunden find, und ebenfo fieht an ber anderen Seite bas bleierne Steigroft mit ben Gliffuden in Beibindung.

Denten wir uns nun die Schläuche mit Flussigteit gefüllt und die Welle mit den vier Walgen in Orehung, so werden die Schläuche, am voorberen Gibe von einer der Balgen gepact und auf die Unterlage fest angedrückt, dei der Balgen wälgenden Bewegung der Walge ausgequeticht werden und ihren Inhalt an das Seieigroby abgeden, wahrend sie sich sofort nach bem Boriberlaufen der Balge in Folge ihrer Classicität wieder ausbehnen und aus dem Caugroby mit Rüssigigteit wieder füllen, um dann von der nächssigenden Walge ergriffen und wiederunt ausgequeticht zu werben. In dieser Art geht das Spiel ununterkrocken fort.

Man tonnte nun befürchten, ban bie Golauche unter einer fo gewaltfamen, fich ungablige Male wiederholenden Behandlung leiden und bald ihren Dienft verfagen burften, aber es ift zu bebenten, baf bie brebbaren Balgen auf ben Golauchen fich fortmalgen, mithin nur eine brudenbe, nicht eine fchiebenbe ober ftreichende Birtung ausüben, unter melder allerbings bie Schläuche leiben murben. Die Gache verhalt fich gerabe fo, wie wenn man einen Bummifchlauch oft und in ichneller Aufeinanderfolge amifchen ben Fingern quiammenbruden und fich wieber ausbehnen laffen murbe, melbe Manipulation einem auten Summifchlauche, fo oft fie auch mieberholt merben mochte, feinen Schaben jufugen wird. Da nun bas Unfaugen lebiglich ber Glafticitat ber Schlauche anheimfallt, fo ift flar, bag ein Muffaugen aus bebeutenber Tiefe nicht zu verlangen ftebt, felbit wenn man ben Schlauchen eine bedeutenbe Wandftarte giebt, und ebenfo barf man ber Bumpe nicht eine Bebung ber Aluffigfeit auf beträchtliche Sobe gumuthen, weil bann ein Berplaten ber Schläuche gu befürchten mare.

Nach ben'in ber oben genannten Fabrit gemachten Erfabrungen sollen die Schläuche wohl 2 Monate aushalten, worauf fich bann neue mit Leichtigfeit und ganz unbebeutenden Koften bewerfftelligen laffen.

Nehmen wir beispielsweise an, der innnere Durchmesser Schläuche sei 2 Centimeter, mithin ber Querchnitt rund 3 Centimeter ☐, nehmen wir serner die Gestjenung der Walzen von einander, also das wirksame Stud jedes Schlauches zu 30 Centimeter, mithin den Inhalt diesels Schlauches zu 30 Centimeter, also, wenn 6 Schläuche vorsanden, ihren Gesammtinhalt zu 540 Cubiteentimeter an; nehmen wir serner an, die Welle mit den 4 Walzen mache in je 2 Secunden einen Umagang und es erfolgen bemnach in der Secunde Zente

leerungen, so liefert die Bumpe in ber Secunde 1080 Cubifcentimeter ober in ber Minute 64,800 Cubifcentimeter ober fast 21/2 Cubiffuß.

Dag man burch Bermehrung ber Shläuche bas Lieferungsquantum beliebig erhöhen fann, liegt auf ber Sand; baggen wirb die Drehungsgeichmibigeit baburch beschäntl, daß sich bie Schläuche nach jeder Entleerung wieder füllen müssen, was jedenfalls, da es ich um das Einströmen einer Flüssigteit handelt, nicht momentan von flatten achen fann.

(Mittheil, b. Gem. Bereins für Sannover. 1875. G. 240.)

Gin Bort über Betroleum"). (Bon Brof. Dr. Reciam in Leipzig.)

Biel allgemeiner noch wäre der Gebrauch des Petroleum geworden, hielte nicht Manchen die Jurcht vor Gesahren von bessen Benutuung ab. Die Einen strückten die Explosion, die Andern die Berichstedterung der Lust. Ueber diese beiden Gesahren will ich ein Bort saaen.

Das rohe Petroleum ist eine höchst widerlich nach Steintoblentheer riechende, dunkelbraumrothe, didlich Flüssigkeit. Sie besteht aus einem Gemenge verschiedener Flüssigkeiten, weichg insgesammt ebenso wie das rohe Betroleum, Steinöle, Erdöle, sind, — welche sich aber nach ihrem specifischen Gewicht und damit auch nach ihrer Brennbarteit unterschieden. Die leichteften Dele sind auch am leichtesten brennbar und zum Theil so brennbar, daß sie plicksich anbrennen, d. h, explodieren. Man icherbet die Dele durch Erchigen und füngt sie im Burge der Desstudiation auf.

Erwarmt man robes Betroleum bis + 600 Reaumur (= 750 Celfius), fo lojen fi f von ihm Del-Dampje ab, melde ein brennbares Bas find, bas auch in ber That an Stelle bes Leuchtgafes Bermendung finbet. In ber Schweig und andermarts merben einzeln ftebende Saufer, g. B. Sotels, mittelft Diefes Bafes beleuchtet, welches man fich gefahrlos in einem fleinen Bagapparate im Saufe felber bereitet. (3m Sandel führen bie gu Muffigfeit mieber verbichteten Dampfe periciebene Mamen, wie Napthta, Gafolin 2c.) - Bird Die robe Daffe weiter erhitt, fo giebt fie bei etma + 700 R. (= 880 C.) jenes mafferhelle, bunnfluffige, leichtverbunftenbe Del ab. meldes man Betroleum-Mether gu nennen beliebt und bas als fcmerg= ftillendes Bafchmittel bei Gelent-Rheumatismus und anderen ortlichen Leiben fegensreiche Linderung bringt. - Bon bem bis + 80° R. (= 100° C.) und etwas darüber erhittem Robole erhalt man die in ber Technit vielfach verwertbeten "Gurrogate bes Terpentinoles", melde unter bem Ramen Bengin ober Brenner'iches Fledmaffer (welches beibes gleichbebeutenb) allgemein befannt fein burften. Wegen ihrer Fühigfeit, Fett, Barg, eingetrodnete Dele u. f. w. gu lofen und weil fie (als chemifch neutraler Stoff) bie Farben nicht veranbern, merben fie gum Reinigen ber Rleiber von Fleden, gum Bafchen ber Blace Banbichuhe und bergleichen verwendet. Die vielfach angefündigten .. Chemifchen Baichanstalten auf trodnem Bege" führen ebenfalls ihre Bafche mit Bengin aus. - Da biefes Del in mittlerer Bimmermarme noch brennbare Dampfe ausftogt, fo ift es nicht ungefährlich (wie ber Brand bes Dresbener

Theaters por einigen Jahren bewies), fann aber auch ju einer Art fleiner tragbarer Gaslampen verwendet werden, in benen man bas Del auf Schwamm gießt, um bie verdunftende Oberflache zu pergrößern und die Gefahr einer Erplofion abzumenben. Dan bat bas Bengin für Diefen Gebrauch willfürlich Li-gro-ine getauft. - Rachbem alle biefe leichten Dele ober "Gffengen" bom roben Betroleum entfernt find, wird es bis auf + 1200 R. (= 1500 C.) und + 1600 R. (= 2000 C.) erhipt; bei biefer bebeutenben Barme erft perflüchtigt fich bas in Lampen brennbare Del, welches gemeiniglich unter bem Ramen Betroleumol perfauft mirb. Daffelbe ift nur wenig fluifiger und brennbarer als "Rubol" und enthalt um fo mehr Baraffinol, bei je hoberen Warmegraden es gewonnen murbe. Denn ber Rudftand bes roben Betroleum besteht aus Baraffinol, Baraffin und Theer. Er mird baber auf Baraffinol (gum Schmieren ber Dafchinen) "Baraffin" (gu Lichten) und die aus bem Theer gewonnenen befannten iconen Unilinfarben perarbeitet. - Co vielfach nutsbringend murbe bag trocene Deftillat ber Erdmarme, nachbem es in Amerita entbedt mar, mabrent porber in Europa nur bie ... Bunderbottoren" und in Affen bie .. Feueranbeter" pon bemfelben Bortbeil batten!

Man erkeint aber leicht, daß ein richtig gewonnenes und gehörig geschloffenen Lampe nicht mehr Gefahr bringt, als das von Allen für ungefährlig gehaltene Anbei, — und meniger als Leuchtgas. Denn ein Del, welches erft bei über 100 Grad sich verstüdtigt, fann unmöglich unter anderen Verhältnissen explodiren (b. h. in Wasse plöglich verbrennen), als wenn es dis wenigstens 100 Grad vorher erhitt ist. Es märe selfsam, wenn eine Lampe so weit erhitt würde. Nur das unrichtig gewonnene Del, welches noch leichte Dele enthält, kann Gefahr dringen.

Wodurch unterscheidet man nun ein gesahrloses Del vom ungesährlichen? — Durch ein sehr einlaches Mittel. Wogieh bei der Simmerwörme vom + 16° R. (= + 20° C.) einen Keiner Simmerwörme vom + 16° R. (= + 20° C.) einen Keiner Teller voll des zu prüsenden Deles, brennt ein Schweselholz an, und läßt dasselbe brennend wagecht in das Del salten. It das Del salten Delen, so etilisch das brennende Holz, sobab des im Dele untertaucht. Zur Gegenprobe gießt man auf einen andreren Teller ein wenig Benzin, von welchem solort eine mächtige Flamme emportchlägt, sobab das brennende Holz her Blässigkeit berührt. Windsch des Brennende Holz her Blässigkeit berührt. Windsch das brennende Holz her Blässigkeit berührt. Windsch das brennende Holz her Blässigkeit berührt. Windsch das berührte des Blässigkeit der Bläs

Damit ware die Explosionsssurcht beseitigt und auch die Gesafor, wenn man nur niemals die Laupe ganz ausbrennen läßt (wodurch der Delbehälter erhijte mitre), noch eine gar bei der brennenden Lampe die Dochtössung ausschaubt und Del nachzielst. Alle mir besannten Explosionen entstanden durch biese allerdings unversichte Unwordstatieste.

Dagegen ift bie Furcht vor verdorbener Luft bei gemiffen Betroleumarten nicht unbegrundet.

Ratarrhe ber Angen und ber Athmungsorgane traten zuweiten ergelmäsig auf, jobald Petroleum gebrannt wurde. Die Kranten flagten auch über das unangenehme Gefühl, welches ihnen die Luft am Auge und in der Lunge verarfache, jobald Betroleum gebrannt wurde. Man hat jest erfannt, daß der Gehalt an Schwefel es ift, welcher beim Brennen der Flamme gesundheitsschädbliche Dämpfe bewirft.

Rein Erbol ift völlig frei von Schwefel. Allein bas Bennfplvanifche enthalt febr geringe Mengen. Das in Canada gewonnene enthatt ichon mehr, - und Die Dele aus Galigien, ber Ballachei, aus Berfien, Rugland und Oftindien enthalten betrachtliche Mengen. Beim Reinigen bes Deles wird ber "Schmefel" burch Behandeln bes Deles mit Gauren und MItalien entfernt und bas Del auf biefe Urt nicht nur bell, fonbern auch unschädlich gemacht. - Bei benjenigen Delen aber, welche in fehr hober Temperatur aus bem Robproduct gewonnen murben und welche baber febr wenig ober feine ,,fluchtigen" Dele enthalten, ift beim Abbeftilliren auch von bem ichmeren Paraffinol mit übergegangen. Diefes halt hartnadig feine buntle Farbe feft. Da die Raufer gewohnt find, helles und flares Del zu toufen, fo murben fie bas buntle fur minber aut halten (mabrend es im Gegentheile beffer mare) und baffelbe murde teinen Abfat finden. Der Fabritant ift baber genothigt, bas Del hell barguftellen, mas nur burch Bufugung von Schwefelfaure möglich ift. Bahrend nun aus anderen Delen Die gugefügte Gaure pollftandig mieber entfernt merben tann, verbindet fich leider bas fchwere Baraffinol mit berfelben; Diefe Berbindung loft fid im übrigen Dele (weghalb fie meber burch Baffer noch Alfalien entfernt merben fann.)

Nur die Dele biefer Art enthalten beträchlliche Mengen Schwefelfaure, fo bag ihr Berbrennen im Bimmer ober in Safen unangenehm riecht, Dunft bewirtt und nachtheilig auf bie Schleimhaute bes Auges und ber Athemorgane einwirtt.

Und wie erfennt man diefe Sorte Betroleum? —

Diefe Probe ift allerdings nicht so leicht und schnell an gustellen, wie jene beguglich bes Gehaltes an leichten Delen gene gemen gewährt volle Sicherielt. Jeben Kalles wird man unn ein gelblich gefarbtes Petroteum nich ohne weiteres für ichlecht halten. Gerade die blantich schilleruben Gorten, welche biefer Farbung wegen sehr beliebt find und für besowhert zein und brauchbar gehalten werben, enthalten am meiften "Beraffinöl".

(Babifche Gewerbezeitung, Dr. 9 u. 10. 1875.)

Rufzbaumbeize für harte Solzer.

Die mangansauren und übernangansauren Alfalien sind ansgezeichnet geeignet, helten Holzern eichne Buhgbaumholzsaube zu verleihen. Am besten bedient man sich zu diesen Zweck des rohen mangansauren Patrons, des jett zu billigen Verilen im handel au haben ist. Die wässerigen Vösungen

Bur Musführung loft man gleiche Bewichtstheile pon manganfaurem Ratron und froftallifirtem Bitterfalg in ber 20: bis 30fachen Menge Baffer von etwa 400 R., und beftreicht damit das abgehobelte Holg. Je weniger Waffer man verwendet, besto intensiver braun wird das Holg; je heißer Die Lojung, befto tiefer bringt Die Farbung ein. Dach bem vollständigen Trodinen und ber etwa erforderlichen Bieberholung bes Berfahrens ichleift man Die Dobel mit Del ab, und polirt fie fchlieglich. Gut ift es, por bem Abichleifen mit beißem Baffer abzumafchen, um ein fpateres Musmittern bes burch die Reaction gebilbeten Glauberfalges gu vermeiben; bag bies mit ber nöthigen Borficht gefchen muß, um bas Werfen und Reißen bes Solzes zu verhuten, ift felbftverftanblich. Musgezeichnet ift Diefe Methode auch fur Fugbodenanftriche. Sollte Die Beige nach bem erften Unftrich, welche man bierbei fiebend beiß anwenden tann, noch nicht tief genug fein, fo gebe man noch einen zweiten von geringerer Concentration. Rach völligem Trodnen übergieht man ben Aufboben mit einem ungefarbten Leinölfirnig. Diefe Farbe bringt fo tief in bas Bolg ein, daß ein Reufarben in langer Beit nicht erforberlich ift; indeg ift es gu empfehlen, ab und gu dem Fugboden einen Firniganftrich gu geben.

(Dingfer's pointedin. Journal.)

Rotizen.

Sertifernung der Eilfeelkeden von Reidungskiften. Diefes Bertaftern alfugt vonrehmitg bei folgen Eroffen, die fohen mehrnals gemaigen wurden. Man bereite eine gefättigte Antiefung von Chlorentier, tande des Rectige Stild hinein und lass einige Rümatte einwirten, je nach der Futenstität des Fiedens. Schlestich reibt man den Fieden mit einem in eine gleichfielige Richtung und Massen der Antienstität des Fiedens. Schlestich wird nach der Rieden der inem in eine gleichfielige Richtung und Wassen Wassen der Antien der Richtung der Richtu

fa 78/4

Amand Kliegel, Breslau,

Bertinerstraße 22a, Anetaskwaarenfabrik und Giekerei

empfiehlt feine Fabrilate von Armatren für Dampis, Baffers, wie überhaupt für alle gewerblichen Anlagen.

Specialität: Apparat:Arbeit für Anpfermaaren:Fabrifanten.

Empfehlen unfer gut assortietes Lager von Balzeisen, Sturz : und Kesselblechen, biveren Sorten

biverfen Sorten Binkel- und Jacon-Gifen geneigter Beachtung.

à 56/8

A. Neustädt's Erben, Gifenhandlung, Renmarft Rr. 12.

Schmiedebälge la Qualität

liefert in allen Dimensionen unter Garantie die Fabrik von

J. G. Dietz in Kleinschmalkalden.

🦝 Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 🖚

Ohne Säure
bereitetes

Muffill till
hill till
empfehlen
Hübner & Beltz.
Machinenöffabrik & Commissions-Geschäf
Bresdau, Klosterstr. 60,
falker Allekhandf-fakth, Aninonia".

Auch brieflich

werden in 3—4 Tagen Syphilis und Hautkrankh. geh. d. Specialarzt **Dr. Meyer,** Berlin, Taubenstrasse 36. B. 2126

Wilh. Sirowatky jr., feilenhauerweißer in Breslan, Klosterstrasse No. 16

empfiehlt fich zur Uebernahme jeber Feilenhauer-Atebeit bei fauberster Ausführung und soliben zeitgemäßen Preisen.

Vernikelung

nach französsicher Methode für alle Metalle ichnell und billig bei E. Richter, Gewehrfabrikant, Junternstraße, vis-à-vis der goldenen Cans.



Breisliften und Beugniffe gratis und franco.

Hugo Foerster, Gürtler, Broncearbeiter n. Ciselenr, Bijdvistraße 16, Sof, parterre lints,

empfiehlt sich mit Anfertigung aller in biefes Fach treffenben Arbeiten und beren Neparaturen, an Fenervergobungen von Spurmtsopfen, Blätterverzierungen, Bligableiterspitzen und Hahnen, sowie galvanisch vergolben, verklibern und broncierung

DAILY TELEGRAPH

Auflage 180,000 Exemplare.

Das alleinige Recht der InseratenAnnahme für ganz Deutschland,
ist von den Eigenthümern dieses Weltsie von den Eigenthümern dieses Weltin Beplin und deren Filini. Brachaus in
allen bedeutenden Städten, in Bresalus
Schweidnitzerstrasse 31, übertragen
worden und sind die Insertionspreise
für den gewöhnlichen Inseratenheil auf M. 1,50,
für die "hrinder-Spalle" auf M. 2,50
pro Zelle Festgestellt.

Die kitzlich in diesem Blatte eingeführte "Erfinder-Spalte" ist ausschlieselichErfindungen Patenten gewidmet, nimut einen lervorragenden Platz im Blatte, an der Seite der Leitartikel, ein, und ist die Benutzung derselben in einer Zeitung von so universeller Verbreitung für Patentbesitzer, Patentbureaux und solche, die ihre Erfindungen auf dem Weltmarkte entsprechend verwerthen wollen, von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit.
Die Firma RUDOLF MOSSE hat

Die Firma RUDOLF MOSSE hat ausserdem in London, 28 Leicester Square W. C. cin Fillal-Bureau ereiner, welches mit sümmtlichen englischen Zeitungen in directem Geschäftsverkehr steht und ist daher in der Lage, Aufträge für dieselben zu den billigsten Freisen und mit gewohnter Sorgfalt zu vermitteln.

Vatent - Stampialien

mit regulirbarem Natum Tr. Montan im Drt, brei ober diergeitig, lefert im gefdmacholler Schrift à 5 Kl. 6. W. = 10 Mart = 22 Krc. Rácz-Kopper, W. Raifdau, Etiljabethyla. Agenturen find filt jebe größere Stadt gat beraeben. Mufterabbrilde franco und gat gat.

3ch ftelle eine

Dampfmaschine

nad Boofficem Princip von Schichau in Efbing gebaut, 16 bis 18 Pferbetraft fart, 9/4, und 16 3olf Cplinder-Durchmesser, 36 3olf hub, mit Balancier, Pumpen 2c. in Breslau lagernd, billig zum Berkauf.

J. Rosenthal Holzhandiung Benthen O'Sol.